In den einzelnen Bezirken lagen die Verhältnisse wie folgt:

Statistische Bezirke	Es fielen nicht heizbare Wohnräume auf 100 Wohnräume			
	in Miet= wohnungen	in Eigentümer- wohnungen	in Dienst= u. Freiwohnung.	in Wohnungen überhaupt
Innen S	33,15 31,68	34,93 32,52	25,68 26,58	33,36 31,72
Summe	32,51	33,72	26,17	32,61
Mußen 1. R. S	22,17 23,31	23,65 24,44	26,51 20,69	22,53 23,42
Summe	22,75	24,02	23,18	22,98
Mußen 2. u. 3. R. S	25,63 25,03	30,84 28,86	25,38 24,74	26,20 25,39
Summe	25,21	29,51	24,90	25,63
E. V. S	<b>3</b> 2,22 31,74	43,38 41,51	35,64 34,63	36,98 33,99
Summe	31,85	42,30	34,92	34,82
Gesamtstadt S	26,32 25,65	30,92 29,85	26,51 25,15	27,09 26,20
Im ganzen	25,90	30,31	25,59	26,54

Die Feststellung, die oben ganz allgemein gemacht werden konnte, daß auf die Eigentümerwohnungen durchschnittlich mehr nicht heizbare Räume kommen als auf die Mietwohnungen, finden wir aus der vorstehenden Tabelle für alle Bezirke bestätigt.

Die Größe der Wohnungen läßt sich bei Unterlassung der Bermessung auf zweierlei Weise festistellen, indem einmal der Kaum, das andere Mal das heizdare Zimmer als Einheit gewählt wird. In vorliegender Arbeit sind beide Berechnungsarten angestellt, um die Bergleichbarkeit mit Statistiken, die, wie es früher allgemein üblich war, mit dem Begriff des heizdaren Zimmers arbeiten, zu ermöglichen. Die Berechnung mit der Basis des Wohnraumes ist eingehender durchgeführt.

Von den 74 856 Wohnungen waren:

773 = 1,03% einräumig, 2040 = 2,72% zweiräumig, 16050 = 21,44% breiräumig, 32555 = 43,49% vierräumig, 10496 = 14,02% fünfräumig, 5629 = 7,52% fechsräumig, 3261 = 4,36% fiebenräumig, 1864 = 2,49% achträumig, 1045 = 1,40% neunräumig, 1143 = 1,53% zehn= und mehrräumig.

Über zwei Drittel aller Wohnungen (68,68%) bestanden aus 1-4 Käumen, mehr als der fünfte Teil der Wohnungen (21,54%) umfaßte 5-6 Käume, fast ein Zehntel (9,78%) sieben und mehr Käume.

Diese Prozentanteile verschieben sich nicht unwesentlich, wenn man die Wohnungskategorien ins Auge faßt. Man erhält da: